

„ Das Problem dieser Gemeinschaft ist, dass sie ihr historisches Territorium verloren hat und es nirgends mehr eine geschlossene Ansiedlung gibt.“

Umfangreiche Studie über den Minderheitenschutz

Der Minderheitenschutz in Europa ist unterschiedlich, weil auch die Notwendigkeiten der Minderheiten verschieden sind

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 14, S. 2; 5.4.2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Der Slowene Dr. Dejan Valentinič, ehemals Staatssekretär in Slowenien, gab beim Hermagorasverlag eine Studie über Minderheitenbedürfnisse heraus. Dabei beschäftigt er sich mit den slowenischen Minderheiten in Ungarn, Italien, Kärnten aber auch mit der deutschen Minderheit in Slowenien. A.d.Ü.)

„...auf die Frage, ob es `normal sei, dass der MH-Schutz in Europa unterschiedlich ist` antwortet er mit `ja`. (...)“

Zu den Deutschen in Slowenien:

„Wenn die Deutschsprechenden in Slowenien so wie die Madjaren und Italiener im Parlament gerne einen Abgeordneten hätten, wäre das wahrscheinlich schön, die Frage ist aber, was die Deutschsprechenden davon hätten. Das Problem dieser Gemeinschaft ist, dass sie ihr historisches Territorium verloren hat und es nirgends mehr eine geschlossene Ansiedlung gibt. Unter jenen, die sich bei der Zählung als Deutsche oder Österreicher erklärt haben, ist schon mehr als die Hälfte außerhalb Sloweniens geboren. Wir könnten uns höchstens für ein symbolische Gesetz über den Schutz des kulturellen Erbes entscheiden und damit die Anerkennung für ihre historischen Anwesenheit geben.“